

Protokoll der Sitzung vom 03.11.2025

in den Räumen der Altenhilfe, Nürnberger Haus, Gökerstraße 96

Öffentlicher Teil



Teilnehmer/Teilnehmerinnen

Isabell Eickhoff
Evelyn Klibert
Wolfgang May
Marion Reiners

Uwe Heinemann
Franz Köster
Volker Perschmann (abw. von 9:40-10:30)

Entschuldigt: :

Catharina Raabe

Gäste zu TOP 3.:

Judith Wilms, FB 61, Stadt
Wilhelmshaven
Nikša Marušić, Stadtbaurat

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 11:10 Uhr

1. Begrüßung

Der Vorsitzende **Uwe Heinemann** begrüßte die Anwesenden.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.10.2025

Der Vorsitzende **Uwe Heinemann** stellte die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung und das Protokoll vom 06.10.2025 wurden genehmigt.

3. Sachstand zum Runden Tisch „Wohnen im Alter“

Die Mitglieder des Seniorenbeirats erläuterten zunächst **Frau Wilms** und **Herrn Marušić** die Problematik, die dazu führte, sich dieses Themas anzunehmen. Mit dem demografischen Wandel, dem Rückgang von Pflege durch Familienangehörige aus den verschiedensten Gründen und dem Pflegenotstand sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich wird die Notwendigkeit zur Schaffung eines neuen sozialen Umfelds für Ältere immer offensichtlicher und notwendiger. Eine Lösungsmöglichkeit wird in der Bildung von altersgerechtem Wohnraum und einem inklusiven Wohnumfeld mit sozialer Infrastruktur gesehen. Auch in Wilhelmshaven fehlen ausreichend bezahlbare Wohnungen für Ältere. Das führt oftmals zu früher Unterbringung in Alten- und Pflegeeinrichtungen. In der Regel muss dann die Gemeinde die hohen Pflegekosten übernehmen, weil die Betroffenen damit finanziell überfordert sind. Würden seitens der Kommune bereits jetzt durch alternative Wohnformen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass die älteren Bürgerinnen und Bürger nicht bzw. erst viel später pflegebedürftig werden, könnte die Zahlung hoher Pflegekosten hinausgeschoben oder sogar vermieden werden. Fragt man die älteren

Mitbürgerinnen und Mitbürger, ist der Wunsch, trotz gewisser Einschränkungen lange ein selbstbestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung führen zu können, sehr groß.

Frau Wilms und **Herr Marušić** bestätigten diese Ansicht, mussten allerdings insofern enttäuschen, dass die Stadt Wilhelmshaven selbst nicht als Investor für solche Projekte infrage kommt. Es wurden unterschiedliche Fördermöglichkeiten aufgezeigt und mögliche Objekte, seien es vorhandene Grundstücke bzw. Gebäude ins Gespräch gebracht. Die Stadt würde entsprechende Vorhaben gerne unterstützen, wenn geeignete Investoren gefunden werden.

Uwe Heinemann und **Isabell Eickhoff** werden mit potenziellen Investoren bzw. Vorhabenträgern Kontakt aufnehmen.

4. Veranstaltung zum Thema „Gut und sicher vorgesorgt“

Isabell Eickhoff schlug vor, im Namen des Seniorenbeirats eine Veranstaltung durchzuführen, in der Personen aus den Bereichen Vermögensvorsorge (Beispiel Bankvollmachten u. ä.), Gesundheitsvorsorge (Patientenverfügung) und Sterbevorsorge Referate halten. Die Mitglieder des Seniorenbeirats begrüßten diese Idee und baten **Isabell Eickhoff** entsprechende Kontakte aufzunehmen.

5. Bericht zur Veranstaltung mit Dr. Philippi „Ärztmangel auf dem Land“

Die von den Ostfriesischen Seniorenbeiräten organisierte Veranstaltung in Wittmund war mit über 150 Teilnehmern aus den unterschiedlichsten Bereichen gut besucht. Neben dem Nds. Gesundheitsminister, Dr. Andreas Philippi waren noch Vertreter von „Gesundes Ostfriesland“, der Vorsitzende des Ärztevereins Aurich, der Vorstandsvorsitzende des Landes-Apothekerverbandes sowie je ein Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und der Privaten Verrechnungsstelle anwesend.

Angesprochen wurde u.a., dass es häufiger ambulante Behandlungen geben sollte und bei der Diagnose auch KI zum Einsatz kommen werde. Dr. Philippi hob die Notwendigkeit der Apotheken hervor, die insbesondere im Notdienst eine wichtige Aufgabe erfüllen. Weiter wurde die ausufernde Bürokratie, die Umstrukturierung in den Krankenhäusern und Praxen und der dort oft behindernde Datenschutz thematisiert. Es wurde auch der Beruf einer Community Health Nurse (CHN) angeführt. Traditionell übernehmen die CHN Aufgaben in der wohnortnahen Primärversorgung ihrer Gemeinde und sind die erste Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten bei gesundheitlichen Fragen.

6. Vergünstigungen in städtischen Einrichtungen für Senioren?

Aus aktuellem Anlass brachte **Evelyn Klibert** dieses Thema ins Gespräch. Der Seniorenbeirat bat daher seinen Vertreter, im Ausschuss für Soziales anzufragen, ob in den städtischen Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren günstigere Tarife gewährt werden bzw. gewährt werden könnten. Es existieren bereits teilweise Vergünstigungen für Menschen mit einem gewissen Grad der Behinderung.

7. Verschiedenes

- **Marion Reiners** wird in Vertretung für **Volker Perschmann** am Donnerstag, den 6.11.2025, an der Sitzung der Ostfriesischen Seniorenbeiräte in Jever teilnehmen.
- **Volker Perschmann** hat die Schulung für den Digital Kompass „Hören und Sehen“ abgeschlossen und beabsichtigt, nach Bedarf Beratungen durchzuführen.
- **Volker Perschmann** wurde in der Sitzung der Mitgliederversammlung Arbeitsgemeinschaft Weser-Ems des Landesseniorenrates Niedersachsen e.V. zum Sprechervertreter gewählt.
- Die Organisation der Sitzung des Landesseniorenrats im Februar in Wilhelmshaven wird weiter durch dessen Mitglieder durchgeführt.
- **Isabell Eickhoff** erinnerte an den Tag des Ehrenamtes am Freitag, den 5.12.2025 im VHS-Saal und bat um rege Beteiligung
- Am 27.01.2026 findet ein „World-Café“ statt. Es wurde initiiert durch Frau **Dr. Carmen Birkholz**. Verschiedene Akteure stellen ihre Ideen zum Thema „Vereinsamung“ vor.

Wilhelmshaven, den 04.11.2025

gez.

Evelyn Klibert

Protokollführerin